

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEFON: 45 16 31, KLAPPEN 2232, 2233, 2236

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

vorübergehend Halbstock, Tür 215

Montag, 29. August 1960

Blatt 1672

Häusersammlung "Wiener Sozialwerk"

=====

29. August (RK) Unter Mitwirkung der ehrenamtlichen Fürsorgeräte findet die diesjährige Häusersammlung "Wiener Sozialwerk" in der Zeit vom 1. bis 7. September statt. Sie soll den großen privaten Fürsorgeorganisationen die Mittel zur Fortsetzung ihrer begrüßenswerten Sozialarbeit sichern. Alle hilfsbereiten Wiener werden aufgerufen, zum Erfolg dieser Sammlung beizutragen.

- - -

Rundfahrten "Neues Wien"

=====

29. August (RK) Mittwoch, den 31. August, Route 3 mit Besichtigung der Grünanlagen am Donaukanal, des Neubaus einer Lehrwerkstätte und der Heiligenstädter Brücke, des Blindengartens und der Schule für körperbehinderte Kinder sowie verschiedener Wohnhausanlagen. Abfahrt vom Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, um 14 Uhr.

- - -

Das war ein "Außireißer":

Absoluter Besucherrekord in den städtischen Bädern
=====

29. August (RK) Noch nie dagewesen sind die Besucherzahlen, die die städtischen Bäder gestern Sonntag registrieren konnten: mehr als 70.000 Badegäste bevölkerten Pritschen und Bassins - kein Wunder, wenn man bedenkt, daß die Wiener nach einem richtigen Badesonntag geradezu ausgehungert waren. Nur am 16. Juni 1957 konnten die städtischen Bäder fast gleich hohe Besucherzahlen registrieren.

Trotzdem kam dieser ideale Badesonntag für die Gesamtbilanz der Bäderdirektion über die Badesaison 1960 zu spät. Das Besucherdefizit des Juli und August wird kaum mehr aufgeholt werden können, selbst wenn man mit schönem Septemberwetter rechnet. Jedenfalls will man die Sommerbäder noch bis Mitte September offen halten - vorausgesetzt, daß der Wettergott keinen Strich durch die Rechnung macht.

Im einzelnen meldeten die Sommerbäder folgende Besucherrekorde: Gänsehäufel 31.000 Badegäste, Laaer Berg-Bad 10.000, Kongreßbad 4.800, Angelibad 4.000, Krapfenwaldblbad 3.800 und Ottakringer Bad 3.400. Bis auf das Hohe Warte-Bad in Döbling waren alle städtischen Bäder schon in den frühen Vormittagsstunden ausverkauft. Vor allem die Kabinen gingen weg wie frische Semmeln. Erfreulicherweise gab es weder am Samstag - 46.000 Badegäste insgesamt - noch am Sonntag einen ernstlichen Badeunfall. Die Feuerwehr der Stadt Wien hatte daher trotz der Hitze ein ruhiges Wochenende, wenn man von dem Brand des Filmateliers in der Schottenfeldgasse absieht. Der Städtische Rettungsdienst mußte allerdings in 30 Fällen bei Hitzschlag erste Hilfe leisten.

Des einen Freud, des anderen Leid: die Städtischen Wasserwerke waren mit den verspäteten Hundstagen weniger zufrieden. Durch die Kürze der heißen Zeit und durch den Umstand, daß noch viele Wiener auf Urlaub sind, war es allerdings nicht so schlimm.

./.

Der höchste Verbrauch wurde am Freitag mit 4,713.000 Litern gemessen, das sind pro Kopf der Bevölkerung 304 Liter Wasser. Der absolute Rekord von 342 Litern pro Kopf und Tag im Juni 1958 wurde also keineswegs erreicht. Ja, der Wasserverbrauch blieb sogar hinter dem 24. Juni dieses Jahres zurück; an diesem Tag verbrauchte jeder Wiener im Durchschnitt 324 Liter Wasser. Die nächtlichen Gewitter haben nun die Lage wieder gebessert, doch hoffen die Wasserwerke im Gegensatz zur Bäderdirektion, daß es keinen schönen, trockenen September gibt, weil es sonst noch zu Versorgungsschwierigkeiten kommen könnte.

- - -

Rinderhauptmarkt vom 29. August

=====

29. August (RK) Unverkauft von der Vorwoche: 8 Stiere, 74 Kühe, Summe 82. Neuzufuhren Inland: 160 Ochsen, 166 Stiere, 412 Kühe, 81 Kalbinnen, Summe 819; Ungarn 13 Ochsen, 50 Kühe, 7 Kalbinnen, Summe 70; Polen 65 Stiere, 176 Kühe, Summe 241; Rumänien 39 Kühe. Gesamtauftrieb: 173 Ochsen, 239 Stiere, 751 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1.251. Verkauft: 173 Ochsen, 239 Stiere, 729 Kühe, 88 Kalbinnen, Summe 1.229, unverkauft: 22 Kühe.

Preise: Ochsen 10.80 bis 12.70 S, extrem 12.80 bis 13.40 S, Stiere 11.30 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.30 S, Kühe 7.60 bis 10.60 S, extrem 10.70 bis 11.50 S, Kalbinnen 10,70 bis 12.80 S, extrem 12.90 bis 13.10 S. Beinlvieh Kühe 7 bis 9 S, Ochsen und Kalbinnen 9 bis 10.50 S. Der Durchschnittspreis für Inlandrinder ermäßigte sich bei Ochsen: 38 Groschen, Stiere 7 g, Kühe 26 g, Kalbinnen 11 g. Der Durchschnittspreis beträgt für Ochsen 11.81 S, Stiere 12.35 S, Kühe 9.18 S, Kalbinnen 12 S; Beinlvieh verbilligte sich um 30 g/kg. Ungarische Ochsen notierten von 11.30 bis 12.80 S, ungarische Kühe 8.50 bis 12.30 S, ungarische Kalbinnen 10.10 bis 12.50 S. Polnische Stiere 12.30 bis 13.- S, polnische Kühe 8.- bis 9.60 S; rumänische Kühe 8.30 bis 9.- S.

- - -